Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1897

272 (15.6.1897) Morgenblatt

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt. Dienstag, 15. Juni. **Morgenblatt.**

№ 272. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet. **1897.**

Amtlicher Theil.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 8. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Josef Maier in Gaggenau zum Stationsverwalter ernannt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Die Lage im Orient.

In der Orientfrage laufen zwei Strömungen ziemlich unvermittelt neben einander her; eine ist getragen von der Zuversicht, daß die Begleichung der vorhandenen Schwierigkeiten im Sinne der Wünsche Europas nach einigem Hin- und Herreden binnen nicht allzuferner Frist erfolgen werde; die andere, welche überall Intriguen wittert und in den bisher gepflogenen diplomatischen Besprechungen nur ebensoviele Beweise der Unmöglichkeit sieht, auf dem Wege gütlicher Verständigung zu einer raschen und befriedigenden Lösung des Problems zu gelangen. Es lassen sich für jede dieser Betrachtungsweisen Gründe anführen, die man nicht so ohne weiteres bei Seite schieben kann. Das offizielle Europa und die offizielle Türkei sind bemüht, einander von der Aufrichtigkeit ihrer Absichten und von der Bereitwilligkeit zu überzeugen, auf Grund maßvoller Bedingungen den Abschluß des türkisch-griechischen Krieges herbeizuführen. In Athen hat man sich aller Einwirkung auf den Gang der Verhandlungen begeben und sich den Mächten gegenüber zur Anerkennung der von ihnen für Griechenland erhältlichen Friedesbedingungen anheischig gemacht. Trotzdem scheint man dort noch keineswegs alle und jede Hoffnung auf eine Wendung der Dinge aufgegeben zu haben, welche den Griechen die Aktionsfreiheit zurückgeben und sie von der als Demüthigung empfundenen Unterwerfung unter den Willen Europas lossprechen könnte. Auch in Konstantinopel traut man der griechischen Loyalität nicht über den Weg, und daraus erklären sich die militärischen Maßregeln, welche türkischerseits in Thessalien ergriffen werden und die in einem Widerspruch zu der Bereitwilligkeit der Pforte stehen, Thessalien bis auf die nothwendige strategische Grenzberichtigung den Griechen zurückgeben zu wollen. Nach Schätzung der europäischen Militärattachés, die sich auf den thessalischen Kriegsschauplatz begeben haben, sind dort mehr als 200 000 Mann türkischer Truppen massirt; außerdem sind alle strategisch belangreichen Stellungen mit starken Befestigungen versehen. Aus diesen Anstalten folgt nun nicht nothwendig, daß die Türken gewillt seien, sich dauernd in Thessalien häuslich einzurichten, sondern man dürfte der Wahrheit näher kommen, wenn man annimmt, daß die Türkei durch ihre thessalische Politik den Beweis liefern will, daß sie in der Lage ist, falls Griechenland schließlich mit seiner Einwilligung in die von den Mächten zu erzielenden Bedingungen zögern sollte, mit erdrückender Heeresmacht den Vormarsch bis Athen fortzusetzen.

∴ **Athen**, 11. Juni.

Die noch immer fortgesetzten Versuche gewissenloser Demagogen, den unglücklichen Ausgang des Krieges für die Verbreitung antidynastischer Tendenzen und überhaupt radikaler Ideen auszubeuten, erzielen jetzt gar keine Erfolge mehr, da man für die Frage, wem die Verantwortung für die ganze Aktion Griechenlands, sowie insbesondere für die Leitung der Kriegsoperationen zufalle, nur sehr geringes Interesse mehr hegt und nur den möglichst raschen Abschluß des Friedens herbeiwünscht. Nichtsdestoweniger sind sich diejenigen Kreise, denen es um eine vollständige politische Beruhigung des Landes zu thun ist, über die Nothwendigkeit klar, auf die Kräftigung der Loyalität der Bevölkerung gegenüber der Dynastie hinzuarbeiten und jene Strömung ganz zu beseitigen, die durch die jetzige Krise hervorgerufen wurde. Diese Aufgabe wird durch den Umstand wesentlich erleichtert, daß sich die Anklagen, die man gegen den Kronprinzen Konstantin erhob und die zur Anfachung der antidynastischen Bewegung in hohem Maße beitrugen, als ungerechtfertigt herausstellen. Man ist nunmehr in der Lage, vielfache Beweise dafür zu erbringen, daß die Verantwortung für die in der Kriegführung begangenen Fehler durchaus nicht dem Thronfolger, sondern seinem Generalstabe zur Last falle, dessen Zusammensetzung zum größten Theile durch die frühere Regierung bestimmt wurde.

Was den Friedensschluß mit der Türkei betrifft, ist in allen politischen Kreisen die Erkenntniß zum Durchbruche gelangt, daß die Zahlung einer Kriegsentschädigung an die Türkei unvermeidlich sei. Man bemüht sich daher an den maßgebenden Stellen, annehmbare Modalitäten für die Aufnahme einer diesem Zwecke dienenden Anleihe unter Garantie einer oder mehrerer Mächte zu finden. Sollte dies nicht gelingen, so würde sich die griechische Regierung, wie man versichert, noch eher dazu entschließen, gewisse Staatseinnahmen (etwa die Zolleinnahmen in Volo und im Piräus) als Garantie für die Zahlung der Kriegsentschädigung zu überlassen, als auch nur in die provisorische Okkupation eines Theiles von Thessalien nach dem Friedensschlusse einzuwilligen. An dem Zustandekommen des Friedens wird in Regierungskreisen nicht gezweifelt, was am deutlichsten daraus hervorgeht, daß man den die Armee betreffenden Angelegenheiten nur sehr geringe Aufmerksamkeit zuwendet, und es ist hauptsächlich aus Rücksicht auf die öffentliche Meinung, die noch immer mit der Möglichkeit der Wiedereröffnung der Feindseligkeiten rechnet, geschehen, daß sich der Kriegsminister, Oberst Tsamados, in das Lager von Lamia begeben hat, um sich von dem Zustande der Armee und ihren Bedürfnissen unmittelbar Kenntniß zu verschaffen. Man wünscht schließlich den Tag herbei, wo die Nothwendigkeit der Erhaltung dieser Operationsarmee, die auf dem Staatsbudget so drückend lastet, ihr Ende finden wird. Denn in der nächsten Zeit werden alle anderen Angelegenheiten gegenüber der Aufgabe der allmäligen finanziellen und wirthschaftlichen Sanirung des Landes in den Hintergrund treten. Man wird sich für diesen Zweck zu einem bis an die äußerste Grenze gehenden Sparsystem entschließen müssen, wenn dasselbe auch von manchen Klassen der Bevölkerung hart empfunden werden sollte. Die Frage ist nur, ob die Kammer ohne jede Rücksicht auf parteipolitische Fragen den von der Regierung vorzuschlagenden Ersparungsmaßregeln in vollem Umfange zustimmen wird.

☽ **Konstantinopel**, 11. Juni.

Die Grenzregulirung, die durch den Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland festgestellt werden soll, dürfte in den Einzelheiten durch eine internationale Kommission an Ort und Stelle ausgearbeitet werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Militärattachés der Botschaften in Konstantinopel mit dieser Aufgabe betraut werden.

Des weiteren meldet man uns von dort, es werde in den diplomatischen Kreisen als ein Zeichen besonderer Gunst des Sultans für den Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, angesehen, daß dieser allein damit betraut wurde, die Friedensverhandlungen mit den Botschaftern zu führen. Man sei hiervon in den genannten Kreisen sehr befriedigt, da Tewfik Pascha, ein Mann von freundlich entgegenkommenden Umgangsformen, bei der Durchführung seiner Mission viel Gewandtheit und Takt beweise. Man halte es für wahrscheinlich, Tewfik Pascha werde auch in dem Falle, daß nach dem Friedensschlusse wegen der Nothwendigkeit der bedeutenden Einschränkung der ursprünglichen Forderungen der Pforte ein Ministerwechsel eintritt, sein Portefeuille beibehalten.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel**, 14. Juni. Heute findet die fünfte Sitzung zum Zweck der Friedensverhandlungen statt.

* **Athen**, 14. Juni. In Lamia werden heute die Verhandlungen wegen des Austausches der Gefangenen beginnen. Die Türken haben 230, die Griechen 200 Gefangene.

* **Athen**, 14. Juni. „Daily Chronicle" wird von hier gemeldet, daß die Türkei ihre Ansprüche auf Kriegsentschädigung auf 6 000 000 Pfund ermäßigt haben soll.

* **Canea**, 14. Juni. Die von den Admiralen beabsichtigten Truppenmärsche in der Umgebung von Canea werden heute stattfinden. Die Aufständischen sind von dem friedlichen Charakter dieser Märsche in Kenntniß gesetzt. Alle Maßregeln zur Vermeidung etwaiger Zusammenstöße sind getroffen.

Politische Uebersicht.

* Die Gerüchte über Differenzen im Schoße des Kabinets Méline, welche von gewissen politischen Kreisen verbreitet werden, verdienen, wie uns aus Paris geschrieben wird, keinen Glauben. Das Ministerium, welches erst jüngst bei Gelegenheit einer Interpellation über die allgemeine Politik einen neuen Beweis des Vertrauens der Kammermehrheit erhielt, habe keinen Anlaß, sein Verhalten zu ändern, und man könne versichert sein, daß der Kabinetschef weder die Absicht hat, seine Prinzipien aufzugeben, noch sich von einem seiner Mitarbeiter zu trennen. Es ist so viel als gewiß, daß es ihm noch vor Schluß der Session gelingen wird, den Gesetzentwurf über die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich von beiden Kammern votiren zu lassen, und daß er die nöthige Autorität besitzen wird, um, wenn einmal die Reform der dirkten Steuern zur Verhandlung gelangt, alle Vorschläge zu Falle zu bringen, welche geeignet wären, das französische Steuersystem zu erschüttern. Durch die Niederlage, welche die Opposition vor kurzem erlitten hat, wird in dieser Hinsicht die schwierige Aufgabe der Regierung bedeutend erleichtert. Man glaubt in Paris, daß die neue Budgetkommission, welche in ihrer großen Mehrheit dem Regierungsprojekte günstig gesinnnt ist, den Wunsch hegen wird, die Arbeiten zu beschleunigen, damit die Verhandlungen in den ersten Tagen der außerordentlichen Session beginnen können. Die Diskssion des Staatsvoranschlags für das Jahr 1898 wird, wie verlautet, keine ernstlichen Schwierigkeiten bereiten. Wie bekannt, hat man der alten Budgetkommission die Vorberathung des Steuerreformprojektes überlassen. Wenn diese Reformen rechtzeitig genug vom Parlamente votirt werden, so wird die neue Budgetkommission die Resultate dieser Kammerbeschlüsse bei der Zusammenstellung des Budgets in Rechnung zu bringen haben. Da überdies der Voranschlag für das künftige Jahr auf den nämlichen Grundlagen zusammengestellt ist, wie das heurige Budget, so wird das wohl allem Anscheine nach keinen Schwierigkeiten unterliegen, daß das Budget für 1898 noch vor Ende Dezember zur Annahme gelangt.

* Ueber den bevorstehenden Besuch des Präsidenten Faure beim Russischen Kaiserhofe sind, kaum daß die Ankündigung dieses Ereignisses erfolgt war, sofort vielfache Angaben bezüglich des Zeitpunktes und der Dauer des Besuches, über die Begleitung des Präsidenten und andere Einzelheiten aufgetaucht, sowie außerdem hieran längere politische Kommentare von verschiedenen Gesichtspunkten aus geknüpft worden. In leitenden Petersburger Kreisen haben diese Erläuterungen offenbar verstimmt, denn es wird dort, wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, die Frage aufgeworfen, wem durch solche verfrühte Mittheilungen und durch solche übereifrige Erörterungen gedient sein soll. Welchen Zweck habe es, den Tag der Ankunft des Herrn Faure in Rußland zu bezeichnen, bezüglich des Empfangsprogrammes zu melden, daß dasselbe vom Czar entworfen, vom Präsidenten jedoch in einigen Punkten abgeändert worden sei, hinsichtlich der Persönlichkeiten, die Herrn Faure auf der Reise nach Rußland begleiten sollen, Details zu erzählen, wo man doch in St. Petersburg und ebenso gewiß auch in Paris zur Zeit an den allein unterrichteten Stellen nichts anderes erfahren kann, als daß außer der Thatsache des bevorstehenden Besuches des Präsidenten der französischen Republik beim Czaren noch kein Detailpunkt feststeht. Insbesondere sei hierbei zu bedauern, daß einzelnen dieser Nachrichten, so z. B. denjenigen, betreffend den Weg, den Herr Faure auf der Reise nach Rußland zu nehmen beabsichtige, unzeitgemäße und tendenziöse politische Betrachtungen hinzugefügt worden seien. Den reichsten Stoff zu politischen Interpretationen finden die betreffenden Blätter natürlich in der Reise selbst. Nun legt man in St. Petersburg Werth darauf, ausdrücklich zu betonen, daß der Gegenbesuch des Präsidenten Faure beim Czaren zunächst nichts anderes als einen selbstverständlichen Akt der Höflichkeit bildet. Da vorauszusehen ist, daß ein Theil der Presse in der nächsten Zeit in der Besprechung der Reise des Herrn Faure unermüdlich und gezwungen sein wird, dem Publikum bald diese, bald jene neue Deutung vorzutragen und bekräftigende Symptome dafür anzuführen, so sei schon jetzt bemerkt, daß man all' diesen Versuchen gegenüber in russischen Regierungskreisen an dem oben bezeichneten Standpunkte festzuhalten haben wird.

* In Spanien erholt man sich nur langsam von dem Eindruck, den der Ausgang der Krisis auf die öffentliche Meinung ausgeübt hat. Es bedurfte einiger Zeit, ehe man es wirklich glauben wollte, daß das Kabinet Canovas unverändert die Regierung beibehält und General Weyler auf seinem Posten in Havanna bleibt, um Reformen einzuführen, deren entschiedenster Gegner er ist. Daß die Königin Canovas von neuem mit der Kabinetsbildung beauftragen werde, nahm man ziemlich allgemein an. Die Liberalen, die Silvelisten, selbst die Republikaner stimmen darin überein, daß die Königin ganz verfassungsmäßig gehandelt hat und daß sie unter den von Canovas für den Zweck geschaffenen Verhältnissen nicht anders handeln konnte. Aber man glaubte doch, daß Canovas diese Gelegenheit benutzen würde, nm der schwer gekränkten liberalen Partei und der empörten öffentlichen Meinung eine Genugthuung zu schaffen und sich von der Königin die Pflicht auferlegen zu lassen, den Herzog von Tetuan durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen und General Weyler abzuberufen. Daß dies alles nicht geschehen ist, faßte man in Spanien als eine neue Herausforderung auf. Moret hat sich im Liberalen Klub so abfällig über die Lösung der Krisis geäußert, daß das Organ des Ministerpräsidenten, die »Epoca«, in größter Erbitterung darüber ist; bisher hatte sie in Moret einen milden Gegner, wenn nicht einen halben Anhänger Canovas erblickt. Moret fordert die liberalen Heerscharen zum offenen energischen Kampf gegen die Regierung auf. Silvela hält den Zeitpunkt für gekommen, eine große Propaganda für die Bildung einer regierungsfähigen freikonservativen Partei zu eröffnen. Romero Robledo wird dagegen seine Maßregeln treffen.

Der Internationale Postkongreß in Washington.

Die „Deutsche Verkehrszeitung" gibt folgende Zusammenstellung über die bisherigen Ergebnisse des Weltpostkongresses nach den Kommissionsbeschlüssen:

Die Ausdehnung des Briefgewichts von 15 Gramm auf 20 Gramm ist abgelehnt worden; es widersprachen die Länder, in denen das Unzengewicht gilt, einzelne andere erklärten, den bei Einführung der Maßregel im inneren Verkehr zu erwartenden Ausfall nicht tragen zu können. Der Antrag auf Einführung einer Weltpostmarke fand auf keiner Seite Unterstützung; dagegen wurde dem Vorschlage, die Verwendung von Gelegenheitsfreimarken im internationalen Verkehr zu verbieten und für die Postkarten die Bezeichnung „carte postale" auf der Vorderseite vorzuschreiben, zugestimmt. Das Meistgewicht für Waarenproben ist von 250 Gramm auf 350 Gramm, der zulässige Meistbetrag der Postanweisungen von 500 Franken

auf 1000 Franken erhöht worden; es ist jedoch den Ländern die Befugniß zugestanden, bei Postanweisungen die Beschränkung von 500 Franken bis auf weiteres noch aufrecht zu erhalten. Die Postanweisungsgebühr ist für Beträge bis 100 Franken unverändert geblieben, dagegen bei höheren Beträgen für den 100 Franken übersteigenden Theil auf die Hälfte herabgesetzt worden. Nachnahmen auf Einschreibsendungen sollen bis 1000 Franken zulässig sein; auch hier soll aber den Ländern vorläufig noch freistehen, den Betrag von 500 Franken als Grenze beizubehalten. Die Beschränkung des Meistgewichts der Postpackete auf 3 Kilogramm soll im Grundsatz nicht mehr gestattet sein; für einzelne Länder, die nicht sofort auf 5 Kilogramm hinaufgehen können, soll im Schlußprotokol eine Ausnahme zugelassen werden. Der Ersatzbetrag für Packete ohne Werthangabe ist auf 25 Franken ohne Abstufung festgesetzt worden. Im Postauftragsverkehr soll eine und dieselbe Sendung Werthpapiere für höchstens fünf verschiedene Zahlungspflichtige enthalten dürfen. Was die Bezeichnung der Jahreszahl in den Briefstempeln für die Jahre von 1900 ab betrifft, so ist beschlossen worden, daß die Jahreszahl 1900 durch 00, 1901 durch 01, 1902 durch 02 u. s. w. bezeichnet werden soll. Der Antrag der britischen Vertreter, als Gegenwerth des Vereinsportos von 25 Centimes in englischer Währung 2 d festzusetzen, ist vom Kongreß abgelehnt worden.

Großherzogthum Baden.

Schloß Baden, 14. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog besuchte gestern Vormittag den Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche und empfing darnach verschiedene Personen. Heute Vormittag nahm Höchstderselbe den Vortrag des Majors von Pannewitz entgegen und empfing darnach den Generalintendanten Dr. Bürklin zu längerem Vortrag. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat Sich heute Früh von Koblenz nach Segenhaus zum Besuch Ihrer Durchlaucht der Fürstin-Mutter zu Wied begeben.

Karlsruhe, 14. Juni.

⁂ Nachstehend sind wir in der Lage, über einige den Verkehr erleichternde Einrichtungen auf den Badischen Staatsbahnen und den Nebenbahnen Bruchsal—Odenheim—Menzingen und Bühlerthalbahn Mittheilung zu machen:

1. Vom 15. l. M. ab findet zwischen gewissen Stationen der Badischen Staatsbahnen und solchen der Bruchsal—Odenheim—Merzinger Bahn, sowie der Bühlerthalbahn direkte Abfertigung von Personen, Reisegepäck und von Hunden in Begleitung von Reisenden auf Grund der für den Binnenverkehr der Badischen Staatsbahnen erlassenen Bestimmungen statt.

2. Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs über die Bühlerthalbahn werden in Karlsruhe und Rastatt Rundreisekarten nach Oberthal und über Baden-Oos zurück oder umgekehrt zu ermäßigten Taxen ausgegeben.

3. Für Inhaber von Kilometerheften ist die Erleichterung getroffen, daß in Karlsruhe und Rastatt Fahrkarten ab Bühl — für einfache Fahrt und Hin- und Rückfahrt — nach den Stationen Bühlerthal und Oberthal gelöst werden können, wodurch in Bühl der Gang zum Fahrkartenschalter erspart bleibt. Die Rückfahrkarten ab Bühl nach Oberthal und Bühlerthal sind aber, gleich wie jene, welche von der Nebenbahn in Bühl ausgegeben werden, nur drei Tage giltig (bei Lösung dieser Karten am Tage vor einem Sonn- oder Festtage beträgt die Giltigkeitsdauer vier Tage), während die Giltigkeitsdauer der direkten Rückfahrkarten ab Staatsbahnstationen nach Nebenbahnstationen zehn Tage beträgt.

4. Für Reisen größerer Gesellschaften nach und von den Stationen der beiden Nebenbahnen wird wie im Binnenverkehr der Staatsbahn Fahrpreisermäßigung gewährt.

5. Auf den Stationen der Nebenbahnen werden an solche Reisende, die ab Bruchsal bezw. Bühl Schnellzüge benützen wollen, die für die Staatsbahnstrecken erforderlichen Schnellzugszuschlagkarten schon auf der Abgangsstation verabfolgt.

⁂ (Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.) Ernannt ist der Postassistent Heß in Triberg zum Oberpostassistenten. Etatsmäßig angestellt sind die Postassistenten Berwarth in Ueberlingen, Häfner in Freiburg und Mögling in Offenburg als solche.

⁂ (Postanweisungen nach überseeischen Ländern.) Von jetzt ab sind Postanweisungen bis zu 10 Pfund Sterling nach Basutoland, der Nigerküste, Kudat (Britisch-Nord-Borneo) und Panama (Columbien) durch Vermittelung der Britischen Postverwaltung zulässig. Ueber die Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

* (Die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins) hat sich seit Jahren die Aufgabe gestellt, Krankenschwestern heranzubilden, die in dem Mutterhaus — dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe —, in den Krankenanstalten, mit welchen der Verein in Beziehung steht oder treten wird, und in Familien, welche die Dienste der Vereinsschwestern in Anspruch nehmen, die Pflege der Kranken besorgen, im Kriegsfalle in Kriegs- und Reservelazarethen Verwendung finden sollen. Der Verein verfügt zur Zeit über 17 Oberinnen und 273 Schwestern, im ganzen über etwa 290 Pflegekräfte, welche in 50 Stationen — Krankenanstalten, Privatkliniken und Gemeindestationen — beschäftigt sind. Allein die Nachfragen nach Pflegerinnen haben sich in den letzten Jahren so vermehrt, daß der Verein nicht im Stande ist, allen Anforderungen zu entsprechen, und namentlich auch mit Rücksicht auf die bevorstehende Vergrößerung des Mutterhauses durch zwei weitere Kliniken darauf bedacht sein muß, die Zahl seiner Pflegekräfte zu vermehren. So segensreich der Beruf einer Krankenpflegerin ist, so sehr ein Frauengemüth in diesem Berufe die vollste Befriedigung finden kann, so entspricht doch die Zahl derjenigen Mädchen und Frauen, welche sich der Krankenpflege widmen, nicht dem Bedarf. Der Badische Frauenverein gewährt seinen Schwestern nach vollendeter Schülerinnenzeit für ihre Leistungen einen Entgelt, der im ersten Jahre mit einem Gehalt von 140 M. und einem Kleidergeld von 50 M. jährlich beginnt und sich jährlich bis zu einem Höchstgehalt von 400 M. und 50 M. Kleidergeld nebst völlig freier Station steigert. Außerdem hat jede Schwester, wenn sie infolge des Dienstes zur Ausübung der Krankenpflege unfähig wird, Anspruch auf Pension. Jährlich finden mehrere Unterrichtskurse in der Krankenpflege statt, und zwar im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe, in den Krankenhäusern zu Heidelberg, Mannheim und Pforzheim; die Anmeldungen, sowie die Aufnahme in diese Kurse können während des ganzen Jahres erfolgen. Die nächsten Kurse beginnen am 15. August bezw. 1. Oktober d. J. Der Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins nimmt Anmeldungen von Mädchen, welche sich dem Beruf einer Krankenpflegerin widmen wollen, jederzeit entgegen.

* **Bruchsal,** 12. Juni. Gestern besuchten die Mitglieder der „Internationalen kriminalistischen Vereinigung" von Heidelberg aus das hiesige Zuchthaus und Bezirksgefängniß, sowie das Arbeitshaus zu Kislau. Unter Führung des Herrn Ministerialraths Hübsch, als Vertreter des badischen Justizministeriums, sowie der betreffenden Anstaltsdirektoren wurde zunächst das Zellengefängniß in seinen sämmtlichen Räumen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Nachdem in etwa dreistündiger Besuchszeit die Zellen und Arbeitsräume, die Schule und die Kirche, die Abtheilung für Frauen, jugendliche und rückfällige Verbrecher, kurz die sämmtlichen Gefängniß- und Oekonomieräume durchschritten waren, folgten die Gäste einer Einladung der Großherzoglichen Regierung zum Mittagsmahle, welches ihnen in den gastlichen Räumen des Gasthofbesitzers und Landtagsabgeordneten Keller bereitet war.

Villingen, 13. Juni. Seit Jahren war in hiesiger Stadt die Privatbauthätigkeit nicht mehr so rege wie in diesem Sommer. Durch den flotten Gang der Uhrenfabriken zogen zahlreiche fremde Familien hierher, so daß sich Wohnungsmangel empfindlich fühlbar machte. Hierdurch hat sich die Baulust sehr gehoben. Bauplätze werden von der Stadt zu ganz mäßigen Preisen abgegeben. Südlich der Stadt, in der Nähe des Amtsgerichts, ist ein neuer Stadttheil geplant, von dem schon einige Straßen kanalisirt, chaussirt und mit Wasserleitung versehen sind; hier zeigen sich nun auch die meisten Neubauten. — Der Verschönerung der Stadt wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Um die rings um die Stadt ziehenden prächtigen Anlagen auch mit Blumen und exotischen Gewächsen schmücken zu können, läßt der Gemeinderath zu der bereits bestehenden Stadtgärtnerei ein Treibhaus erstellen.

Vom Bodensee, 11. Juni. Unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes Herrn Oberamtmann Dörle in Pfullendorf hielt der Verbandsausschuß der Sparkasse Heiligenberg eine Versammlung ab, in welcher mehrere wichtige Gegenstände erledigt wurden. Unter anderm wurde die Summe von 30 000 M. Ueberschüsse an die bürgenden Gemeinden behufs Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken vertheilt; weitere 10 000 M. wurden dem Friedrich-Luisen-Spital in Heiligenberg zur Gründung eines Baufonds, für den künftigen Neubau eines Spitalgebäudes bewilligt. Ein Antrag auf Ermäßigung des Zinsfußes für Amortisationsdarlehen wurde mit 27 gegen 15 Stimmen abgelehnt. — Bei einer Weinversteigerung aus dem Nachlasse des in Stockach verstorbenen Herrn Geistlichen Raths und Stadtpfarrers Diez für 1895r Kattenhorner rothes Gewächs (Beerwein) ein Preis von 81 M. pro Hektoliter erzielt worden. — In Konstanz wird am nächsten Montag eine große Versammlung der Gastwirthe stattfinden. In derselben wird Herr Direktor und Stadtverordneter Steinemer aus Darmstadt über die Bestrebungen und Erfolge des Bundes deutscher Gastwirthe und die Lage der Gastwirthschaft, sowie über die Sterbekasse des Budes deutscher Gastwirthe und deren segensreiche Wirksamkeit einen Vortrag halten. — Der Bodensee ist infolge der vielen Niederschläge zu Anfang des Monats rasch gewachsen. Ende Mai betrug die Wasserhöhe 4 m, während heute der Pegel in Konstanz 4,79 m zeigt.

Der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz hat auf Anreegung des Centralkomité's der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin eine größere Sendung von Wäschegegenständen, Verbandmittel 2c. für die Verwundeten und Kranken des türkisch-griechischen Krieges von Karlsruhe abgehen lassen, da nach den eingegangenen Berichten der auf dem Kriegsschauplatz weilenden deutschen Aerzte eine solche Unterstützung in hohem Grade wünschenswerth ist. Die Sendung, welche für 25 Kranke Belagerungsbedürfnisse, Waschegegenstände, Verbandmittel 2c. umfaßt, ist am 31. Mai nach München abgegangen, von wo dieselbe, mit den von den Vereinen vom Rothen Kreuz in Bayern und Württemberg zu gleichem Zweck gelieferten Gegenständen voraussichtlich am 14. Juni an ihrem Bestimmungsorte, Athen, eintreffen wird.

Aus diesem Anlaß können wir es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie dringend nothwendig es ist, daß die Vereine vom Rothen Kreuz im Lande in ihren Bestrebungen mehr wie seither von Seiten der Bevölkerung unterstützt werden. Den Vereinen vom Rothen Kreuz ist von Allerhöchster Stelle die Aufgabe zugewiesen, im Kriegsfall den Militärsanitätsdienst zu unterstützen, da bei der voraussichtlichen Größe eines künftigen Krieges eine Mithlife der freiwilligen Krankenpflege unbedingt geboten ist. Den Vereinen vom Rothen Kreuz, dessen Grundsätze in allen civilisirten Völkern anerkannt sind, liegt noch weiter die Pflicht ob, auch bei auswärtigen Kriegen die kriegführenden Staaten in der Verwundeten- und Krankenpflege zu unterstützen, namentlich wenn die betreffenden Staaten selbst diese Pflege in ausreichender Weise durchzuführen nicht im Stande sind. Diese hohe Aufgabe, mitzuwirken, das Leben und die Gesundheit der im Felde stehenden Krieger dem Vaterlande und ihrer Familie zu erhalten, können die Vereine vom Rothen Kreuz aber nur erfüllen, wenn ihnen von Seiten der Bevölkerung durch persönliche Mitarbeit des Einzelnen oder durch Zuwendung von Geldmitteln die erforderliche Unterstützung zu Theil wird. Während der langen Friedenszeit ist bei dem größten Theil der Bevölkerung die Erinnerung an die durch einen Krieg verursachten Leiden völlig geschwunden; man will vielfach nicht einsehen, daß zur Bekämpfung eines Nothstandes, der jederzeit unerwartet eintreten kann, schon jetzt zur Friedenszeit eine Vorsorge nothwendig ist. Daher ist auch die Zahl derjenigen, welche sich schon im Frieden in den Dienst des Rothen Kreuzes, in den Dienst der Nächstenliebe stellen, eine sehr geringe. Die Friedensaufgaben der Vereine vom Rothen Kreuz sind aber sehr umfangreich; sie sollen durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen, Krankenpflegern, Krankenträgern und Depotpersonal, durch Beschaffung von Gegenständen für die Verwundeten- und Krankenpflege schon im Frieden das für den Kriegsfall erforderliche Personal und Material der freiwilligen Krankenpflege so vorbereiten, daß es sofort bei Ausbruch eines Krieges geordnet und verwendbar zur Verfügung steht. In vielen Orten unseres Landes bestehen Sanitätskolonnen, Männerhilfsvereine und Frauenvereine, welche sich die Unterstützung des Rothen Kreuzes zur Aufgabe gestellt haben; ein großer Theil dieser Vereine kann aber seine segensreiche Thätigkeit, welche ja schon im Frieden der Bevölkerung zu Gute kommt, nicht in genügender Weise entfalten, weil ihren Bestrebungen die Theilnahme der Bevölkerung fehlt, weil noch nicht überall die Ueberzeugung durchgedrungen ist, daß die Hilfe, welche sich erst bei Ausbruch eines Krieges organisirt, zu spät kommt.

Wer von der Nothwendigkeit einer Vorbereitung der Hilfe für den Kriegsfall überzeugt ist, sollte aber auch jetzt schon seine Dienste dem Rothen Kreuz zur Verfügung stellen, indem er einer Sanitätskolonne oder einem Mannerhilfsverein als thätiges Mitglied oder wenn ihm seine Berufsgeschäfte dies nicht gestatten, als zahlendes Mitglied beitritt. In keinem größeren Orte, an welchem ein Arzt thätig ist und sich zur Mithilfe bereit erklärt, sollte eine Sanitätskolonne oder ein Männerhilfsverein fehlen; sie können im Frieden als Vorbereitung für den Kriegsfall eine erfolgreiche Thätigkeit als Samaritervereine entfalten, indem ihre Mitglieder bei Unglücksfällen 2c. den Betroffenen die erste Hilfe leisten. Wie manches Menschenleben kann an Orten, wo sich kein ständiger Arzt befindet, bei einem Unglücksfall gerettet werden, wie manchem Verunglückten können Schmerzen erspart werden, wenn die erste Hilfe auf sachverständige Weise geleistet, wenn der Transport des Verunglückten von sachverständigen Personen geleitet wird. An Orten, an welchen wenig Interesse für die Sache des Rothen Kreuzes vorhanden ist, sollten die Behörden ihren Einfluß geltend machen, daß die Gründung solcher Vereine in die Wege geleitet wird.

Der Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe bedarf bei der mehr und mehr wachsenden Arbeit bereits im Frieden thätiger Hilfskräfte, aus deren Zahl im Kriegsfalle auch die Delegirten, welche den Verkehr zwischen den Organen der freiwilligen Krankenpflege und den staatlichen Behörden vermitteln sollen, entnommen werden könnten. Der Landesverein würde es freudig begrüßen, wenn ihm durch vorstehende Anregung weitere thätige Mitarbeiter in den verschiedenen Landestheilen zugeführt würden.

Verein akademisch gebildeter badischer Lehrer.

Sch. Samstag den 12. d. M. fand in Baden-Baden die 12. Jahresversammlung des Vereins akademisch gebildeter Lehrer Badens statt. Nachdem die in großer Zahl Erschienenen, unter denen sich die Oberschulräthe Geh. Rath Wendt, Dr. Weygoldt und Dr. Waag befanden, in der Aula des Gymnasiums durch Direktor Frühe begrüßt worden waren, eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Geh. Hofrath Uhlig aus Heidelberg die Verhandlungen nach ½10 Uhr durch allerlei Mittheilungen gschäftlicher Art. Dieselben betrafen unter anderem die von der Behörde in Aussicht genommene Vermehrung der Professorenstellen an den Mittelschulen, die Art der Gehaltsauszahlung an kleineren Anstalten, die Vereidigung der Lehramtspraktikanten, die Mitwirkung der städtischen Behörden bei Besetzung erledigter Stellen u. s. w. Der Bericht des Vorsitzenden wurde aus der Mitte der Versammelten durch Mittheilung von allerlei Einzelheiten ergänzt. Einer Anregung des Vereins der sächsischen Lehrer folgend, erklärte die Versammlung sich bereit, zur Förderung der Standesangelegenheiten mit dem genannten Verein in ein Kartellverhältniß zu treten. Den Schluß der geschäftlichen Verhandlungen bildete ein Beschluß der Aenderung und Ergänzung der Vereinsstatuten.

Hieran schlossen sich pädagogische Erörterungen über eine Anzahl Thesen. Die erste Gruppe derselben betraf den Geschichtsunterricht; es wurde betont, daß zwar die politische Geschichte den eigentlichen Gegenstand des Unterrichts bilden müsse, daß aber daneben Verfassungs- und Wirthschaftsgeschichte sowie die Entwickelung des geistigen Lebens thunlichst berücksichtigt werden soll; eine Erörterung der politischen Streitfragen der Gegenwart soll ausgeschlossen sein. Eine andere Gruppe von Thesen hatte den deutschen Unterricht an Realschulen zum Gegenstand. Es knüpfte sich daran ein lebhafter Meinungsaustausch. Während zu einzelnen Sätzen, wie z. B. zu den Vorschlägen über die Einführung in die deutschen Dialekte, oder über bestimmte Arten von Aufsätzen, vielfach abweichende Meinungen geäußert wurden, fanden andere allseitige Zustimmung. Besonders hervorgehoben wurde die Wichtigkeit und Schwierigkeit in die Einführung der Grundzüge der Grammatik, was mit Einführung der analytischen Methode im fremdsprachlichen Unterricht ausschließlich dem deutschen Unterricht zufalle. Bei Besprechung der Thesen über den neuen mathematischen Lehrplan der Realschulen rief besonders die Frage, ob auf die alte Art oder nach der sogenannten österreichischen Methode gerechnet werden soll, eine lebhafte Debatte hervor. Doch ging die allgemeine Ansicht dahin, daß, wo möglich schon in der Volksschule, jedenfalls aber in den Mittelschulen von der untersten Klasse an die österreichische Methode allein angewandt werden sollte.

Nach einer halbstündigen Pause (½2 bis 2 Uhr) erfolgte die Neuwahl des Vorstandes; auf Vorschlag des Direktors Frühe wurde der bisherige, um den Verein sehr verdiente Vorstand durch Akklamation wiedergewählt. Nach weiteren geschäftlichen Mittheilungen durch den Vorsitzenden folgte ein Vortrag von Professor Zürn aus Freiburg über „die Bethätigung der Vaterlandsliebe im ältesten oberdeutschen Humanismus". In etwa einstündiger, inhaltreicher Rede wurde gezeigt, wie deutsche Gelehrte und Schulmänner dem Beginn der humanistischen Studien für Deutschlands Ehre eintraten, durch Erforschung der deutschen Vergangenheit die Vaterlandsliebe weckte, den Spott und die unberechtigten Ansprüche übermüthiger Nachbarn energisch zurückwiesen.

An dem gemeinsamen Mittagessen im „Hotel zum Hirschen" betheiligten sich die Versammelten in großer Zahl. Dem von dem Vorsitzenden, Geh. Hofrath Uhlig, ausgebrachten Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog folgten eine Reihe anderer, theils ernster, theils heiterer Art; hervorheben möchten wir besonders die warmen Worte, die Geh. Rath Wendt dem mit dem Schlusse dieses Schuljahres aus seinem Amte scheidenden Direktor Frühe von Baden widmete.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Straßburg, 13. Juni. Die Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg hat, nach amtlicher Feststellung, im gegenwärtigen Sommersemester eine Besuchszahl von 1016 Studirenden, gegen 1013 im Winter und 938 im vorigen Sommer. Zum erstenmale seit langer Zeit bleibt somit die Studentenzahl des Sommers hinter der des Winters nicht zurück, überhaupt ist der gegenwärtige Besuch der höchste, der seit 1872 an unserer Universität zu verzeichnen war, auch wohl der höchste des ganzen Jahrhunderts. Nach den Fakultäten treffen von der Gesammtzahl auf die theologische 84, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 328, auf die medizinische 311, auf die philosophische 128 und auf die mathematisch-naturwissenschaftliche 165. Nach den deutschen Bundesstaaten geordnet, steht natürlich Elsaß-Lothringen selbst im Vordergrunde mit 557 Studenten, von denen 410 aus Unterelsaß, 67 aus Oberelsaß und 79 aus Lothringen; dann folgt Preußen mit 204, Baden mit 46, Bayern mit 39, Hessen 22, Württemberg mit 14, Hamburg mit 11, Königreich Sachsen mit 9, das Deutsche Reich überhaupt also mit 920 Studenten. Dazu kommen dann 96 Ausländer von denen 2 Theologie, 15 Jura, 40 Medizin, 20 Philosophie und 19 Mathematik und Naturwissenschaft studiren; 69 von ihnen kommen aus europäischen, 27 aus außereuropäischen Ländern; unter ersteren sind 20 Schweizer, 16 Russen, 10 Oesterreich und Ungarn, 8 Engländer, 7 Luxemburger; unter den außereuropäischen Studirenden sind 18 Amerikaner, 7 aus Asien und 2 aus Afrika. Da an Hospitanten noch 31 eingeschrieben sind, beträgt die Gesammtzahl der zum Hören der Vorlesungen berechtigten Studirenden 1047.

Ein Attentat auf den Präsidenten Faure.

(Telegramm.)

* **Paris,** 14. Juni. Die meisten Blätter bezeichnen den gestrigen Anschlag auf den Präsidenten als die That

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eines Geisteskranken oder einen Gassenbubenstreich. — Der Polizeipräfekt erklärte einem Interviewer, es scheine sich um eine Mystifikation zu handeln. Die Explosion konnte absolut keinen Schaden anrichten. Die Pistole und das Messer seien mit einer gewissen theatralischen Absichtlichkeit hingelegt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 14. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern den Besuch der Kronprinzessin von Schweden, die heute Früh den Uebungen der Gardekavalleriedivision beiwohnte. Später war die Kronprinzessin mit den Prinzen-Söhnen und ihrer Umgebung zur Frühstückstafel bei der Kaiserin im königlichen Schlosse geladen.

* Wiesbaden, 14. Juni. Nach amtlicher Feststellung wurden bei der Reichstagsersatzwahl vom 9. d. M. 20 570 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Wintermeyer 6761, Graf Fugger 5541, Dr. Quarck 5207 und Bartling 3058 Stimmen. Es ist somit Stichwahl erforderlich; sie ist auf den 23. Juni festgesetzt.

* Darmstadt, 14. Juni. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ließ heute bei der Parade den beiden ersten Bataillonen des Leibgrenadierregiments Nr. 115 Säkularfahnenbänder überreichen.

* Wien, 14. Juni. Gestern Mittag 1 Uhr fand unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers ein Ministerrath statt, an welchem die gemeinsamen Minister sowie die beiderseitigen Ministerpräsidenten und Finanzminister theilnahmen.

* Bern, 14. Juni. Der Bundesrath beschloß. einem Begehren der Westschweizer um Ertheilung von bestimmten Zusicherungen, betreffend den Bau des Simplontunnels, für den Fall des Eisenbahnrückkaufs entgegenzukommen.

* Paris, 14. Juni. Das Arsenal von Brest hat vom Marineminister den Auftrag erhalten, die nöthigen Anstalten zum Bau eines Panzers von 12 000 Tonnen zu treffen. Da für diesen Panzer, der 20 000 000 Frcs. kosten soll, die erforderlichen Kredite vorläufig nicht vorhanden sind und der Marineausschuß ausdrücklich beschlossen hat, den außerordentlichen Kredit von 260 000 000 lediglich für Kreuzer und Torpedoboote zu verwenden, wollen mehrere radikale Abgeordnete dieserhalb interpelliren.

* Paris, 12. Juni. Deputirtenkammer. In der fortgesetzten Berathung der Interpellation über den Ausstand in den Gruben von la Grand Combe gibt der Minister für öffentliche Arbeiten, Turrel, Aufschlüsse über die Alterskasse der Arbeiter. Domergue beklagt sich über die Widersprüche in der Haltung des Ministers, der auf der Rednerbühne im Hause anders spreche, als gegenüber den Abgesandten der Arbeiter. Minister Turrel hätte den Solidaritätsbestrebungen der Arbeiter volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, worauf letztere in den Ausstand getreten seien. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung mit 306 gegen 195 Stimmen angenommen. Damit ist die Interpellation über die Arbeiterentlassung in Grandcombe abgeschlossen. Baslyr brachte einen Antrag ein, nach welchem die zu Lande eingeführten Kohlen einen Zoll von drei Francs und die zu Wasser eingeführten einen solchen von 3,50 Francs zahlen sollen. Die Marinekommission genehmigte den Bericht de Mahy's, welcher entsprechend den Anträgen Lockroy's die Aufnahme eines außerordentlichen Kredits von 260 Millionen Francs befürwortet, von denen 20 Millionen Francs für die Aufbesserung der Flotte, 40 Millionen für die Herstellung von Zufluchtshäfen und 200 Millionen für den Bau von Kreuzern mit Ausschluß von Panzerkreuzern verwendet werden sollen.

* Neapel, 14. Juni. (Telegr.) Gestern Nachmittag wurde das Reiterstandbild für König Viktor Emanuel in Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, des Kronprinzenpaares, der Minister und des deutschen Botschafters feierlich enthüllt.

* New-York, 14. Juni. Die „Times" melden von hier, gelegentlich der Versammlung des Caucus der republikanischen Senatoren am 12. d. M. wurde scharf darauf angespielt, daß Präsident Mac Kinley die Annexion Hawaiis in Betracht ziehen solle.

* Buenos-Ayres, 13. Juni. Eine Botschaft der Regierung an den Kongreß schlägt vor, den Betrieb der Staatseisenbahnen zu verpachten.

* Aden, 13. Juni. Nach aus Adir Abeba am 23. Mai eingetroffenen Nachrichten kam der am 5. Mai von Harrar abmarschirte Major Nerazzini am 19. Mai in Adir Abeba an und wurde mit großen Ehrenbezeugungen empfangen. Die offiziellen Verhandlungen haben bereits ihren Anfang genommen. — In Betreff der Expedition Bottego fand Nerazzini in Adir Abeba nur die Bestätigung der Meldung vor, die aus Bure im Walleyalande gekommen war; Menelik hatte bereits Befehl ertheilt, daß zwei Mann der Expedition Bottego, die gefangen genommen waren, nach Adir Abeba gesandt werden.

Verschiedenes.

† Homburg, 14. Juni. (Telegr.) In der Villa Meister explodirte gestern Nachmittag eine Spirituslampe, wodurch die Kleider der Frau Landrath v. Meister in Brand geriethen. Frau v. Meister trug dabei schwere Brandwunden davon.

† Amberg, 14. Juni. (Telegr.) Wie die „Amb. Volksztg." meldet, sind gestern in Thansuers bei Freihung in der Oberpfalz 24 Wohnhäuser mit Nebengebäuden abgebrannt.

† Aachen, 14. Juni. (Telegr.) Gestern brannten hier die Tuchfabriken von R. Salomon, Schneider u. Burghardt und E. Kahr, sowie die Spinnerei von Schneider u. Finger vollständig, ferner die Spinnerei von Lennert theilweise nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend. Eine große Anzahl Arbeiter ist brodlos.

† Harwich, 12. Juni. (Telegr.) Der heutigen Probefahrt des neuen Dampfers der Great Eastern Company „Dresden" wohnten der Bürgermeister von Dresden, die Präsidenten der Handelskammern von Hamburg, Bremen, Leipzig, Köln und einigen andern deutschen Städten, sowie höhere Eisenbahnbeamte aus verschiedenen Städten Deutschlands bei. Nach der Fahrt fand ein Bankett in Harwich statt, bei welchem der Vorsitzende der Gesellschaft, Claude Hamilton, die Ueberreichung eines Diamant-Armbandes an die Gemahlin des Bürgermeisters von Dresden ankündigte, wofür der Bürgermeister dankte. Mehrere Redner gaben ihrer Genugthuung Ausdruck über die Bemühungen der Great Eastern Company um eine beschleunigte Verbindung zwischen England und Norddeutschland und sprachen die Hoffnung aus, daß die Regierung an diesem Werke mitarbeiten werde.

† Tachau, 14. Juni. (Telegr.) Gestern Nachmittag wurden zwei Spinnereien, zwei Webereien, eine Tuchfabrik und eine Gießerei durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 2 000 000 M. geschätzt. (Frkf. Ztg.)

† Bozen, 14. Juni. (Telegr.) Die Eisenbahnbrücke bei Bozen ist gestern durch Feuer vollständig zerstört worden.

† Kalkutta, 14. Juni. (Telegr.) Durch das vorgestrige Erdbeben sind viele minder wohlhabende Europäer und zahlreiche Eingeborene obdachlos geworden. Die Erschütterung wurde über ein weites Gebiet wahrgenommen, so in Bombay, aber auch in Simla und Manipur. Besonders stark war das Erdbeben in Darjiling, wo viele Häuser zerstört oder beschädigt wurden. Viele andere große Städte wurden von dem Erdbeben gleichfalls, wenn auch in geringerem Maße, mitgenommen. Ein Zug, der von Bengalen nach Assam fuhr, wurde umgeworfen. Es herrscht ganz ungewöhnliche Hitze.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 15. Juni. Abthl. A. 60. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zweites Gastspiel des Herrn Georg Engels: **„Anna's Traum"**, Lustspiel in 3 Akten von Adolf L'Arronge. Anfang ½7 Uhr.

Donnerstag, 17. Juni. Abth. B. 60. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Georg Engels: **„College Crampton"**, Lustspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Anfang ½7 Uhr.

Freitag, 18. Juni. Abth. C. 60. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): **„Er muß auf's Land"**, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Friedrich. — **Serpentinenwalzer.** Anfang ½7 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau an Wochentagen jeweils von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags entgegen.

Beginn der Theaterferien am Samstag den 19. Juni.

Erste Vorstellung nach den Ferien: in Karlsruhe am 29. August, in Baden am 30. August.

Theater in Baden.

Mittwoch, 16. Juni. 15. Vorst. außer Ab.: **„Die goldene Eva"**, Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und F. Koppel-Ellfeld. Anfang ½8 Uhr.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 14. Juni 1897.

Während sich das barometrische Maximum, das bisher Mitteleuropa bedeckte, auf die östliche Hälfte des Festlandes verlegt hat, ist über der westlichen Nordsee eine flache Depression erschienen und von ihr läuft in südlicher Richtung über Frankreich hinweg eine Furche niedrigen Druckes. Das Wetter ist im Binnenlande noch heiter und dabei sehr warm, doch wird die nunmehr ziemlich ungleichmäßig gewordene Luftdruckvertheilung voraussichtlichen Ausbruch von Gewittern veranlassen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 U.	759.7	17.4	10.4	70	NE	heiter
13. Mrgs. 7 U.	758.8	17.2	9.7	66	"	"
13. Mittgs. 2 U.	756.7	25.7	8.7	36	"	"
13. Nachts 9 U.	755.7	19.9	10.6	61	"	"
14. Mrgs. 7 U.	753.6	17.4	10.4	70	"	"
14. Mittgs. 2 U.	751.9	26.8	10.4	40	SW	"

Höchste Temperatur am 12. Juni 24.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.5.

Niederschlagsmenge des 12. Juni 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 13. Juni 26.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.1.

Niederschlagsmenge des 13. Juni 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 13. Juni: 5.64 m, gestiegen 13 cm.; 14. Juni: 5.62 m, gefallen 2 cm.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 3. Juni. Heinrich, V.: Franz Zerr, Schlosser. — 8. Juni. Hermine Salome, V.: Karl Armbruster, Wagner. — Elsa Anna Johanna, V.: Richard Renner, Werkschreiber. — Hans, V.: Julius Schwarzard, Hofmusiker. — 9. Juni. Elsa, V.: Otto Odenwald, Finanzassessor. — 10. Juni. Friedrich Otto, V.: Fried. Rößle, Kutscher. — Josef Anton, V.: Karl Lud. Beckert, Sattler. — 11. Juni. Friedrich Heinrich, V.: Friedrich Menges, Bäckermeister. — 12. Juni. Friedrich Wilhelm, V.: Friedrich Schwarz, Kutscher. — Friedrich Gustav, V.: Gust. Adolf Schaufler, Kanzleigehilfe. — 13. Juni. Margaretha Susanna, V.: Ludwig Ziegler, Bureaudiener. — Emil Theodor, V.: Theodor Golling, Büchsenmacher. — 14. Juni. Frieda, V.: Albert Herm, Zimmermann.

Eheaufgebote. 5. Juni. Emil Rupp von hier, Händler hier, mit Elisabeth, geb. Zimmer, geschiedene Krais, von Dalsheim. — 11. Juni. Gustav Hofmann von Epfenbach, Schreiner hier, mit Christine Riedle von Niederhofen. — Theodor Ostermeier von Durlach, Taglöhner hier, mit Helene Müller von Heubach. — Franz Ober von Heidelberg, Schreiner hier, mit Magdalena Bommer von Hamberg. — Friedrich Mohr von hier, Kanzleigehilfe hier, mit Marie Schmid von hier. — Karl Catoir von hier, Maschinenformer hier, mit Magdalena Hillert von Winden. — Josef Fütterer von Gaggenau, Eisendreher hier, mit Luise Happle von hier.

Eheaufgebote. 12. Juni. Dr. Theodor Kalchschmidt von Durlach, Referendär hier, mit Anna Schupp von Neckarbischofsheim. — Gottlieb Wyrich von Kürnbach, Schneider hier, mit Karoline Haag von Wildbad. — Josef Braun von Tuttlingen, Bodenleger in Zürich, mit Karoline Schmidt von hier.

Eheschließungen. 12. Juni. Jakob Merkle von Weiler, Küfer hier, mit Maria Stark von Essingen. — Friedrich Zubrod von Salzuflen, Maler hier, mit Magdalena Gegenheimer von Ittersbach. — Gustav Schulz von Straßburg, Schreiner hier, mit Emma Belz von Offenbach a. M. — Johannes Ries von Rohrbach, Maschinenarbeiter hier, mit Maria Jung von Heidelberg.

Todesfälle. 10. Juni. Daniel Berlinghof, Ehemann, Friseur, 61 J. — 11. Juni. Karoline Lauth, ledig, Blumenhändlerin, 40 J.

Todesfälle. 11. Juni. Heinrich, 1 J. 8 M. 25 T., V.: Heinrich Schmeckenbecher, Taglöhner. — Elsa, 11 M. 1 T., V.: Johannes Gaul, Intendanturassessor. — Jakob Schulz, Witwer, Faktor, 78 J. — 12. Juni. Alice, 15 J., V.: August Sondheim, Rechtsagent. — Georg, 4 M. 16 T., V.: Georg Bernlöhr, Eisendreher. — Johann Iffland, Witwer, Privatier, 72 J. — Josefa, 3 M. 29 T., V.: Josef Philipp, Waagmeister. — Luise, 11 M. 29 T., V.: Emanuel Weil, Notariatsgehilfe. — Friedrich, 3 M. 13 T., V.: Jakob Rauch, Maurer. — 13. Juni. Wilhelmine, Witwe von Monteur Valentin Drexler, 73 J. — Johann Buhlinger, Ehemann, Taglöhner, 62 J. — Bernhard Hils, Ehemann, Postschaffner, 48 J.

Telegraphische Kursberichte

vom 14. Juni 1897.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 312½, Staatsbahn 308½, Lombard. 78⅝, 3½% Portugiesen 24.60, Egypter 108.20, Ungarn 104.50, Diskonto-Kommandit 204.30, Gotthardaktien 156.50, 6% Mexikaner 95.90, 3% Mexikaner 24.90, Ottomanbank 112.50, Türkenloose 35.—, Italiener 93 30, Meridional —.—, Mittelmeer —.—. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Schlußkurse.) Wechsel Amsterdam 168.67, Wechsel London 20.36, Paris 81.07, Wien 170.27, Italien 77.42, Privatdiskont 2⅞, Napoleons 16.23, 4% Deutsche Reichsanleihe 103.85, 3% Deutsche Reichsanleihe 97.60, 4% Preuß. Konsole 103.95, 4% Baden in Gulden 101.20, 4% Baden in Mark 101.70, 3½% Baden in M. 102.80, 3% Baden in M. 97.85, 4% Monopolgriech. 29.40, 5% Italiener 93.40, Oesterr. Goldrente 104 80, Oest. Silberrente 87.05, Oest Loose v. 1860 128.40, Portug. 37.50, Neue 4% Russen 67.—, 4% Serben 67.20. Spanier 63 10, Türkenloose 34.90, 1% Türken D 21 70, 4½% Ungarn 104 55. Ungarische Kronenrente 100.75, 5% Argentinier 75.—, 5% Chinesen von 1896 100.80, 6% Mexikaner 95.75, 5½% Mexik. 88.45, 3% Mexik. 24.95, Berl. Handelsgesellsch. 166.60, Darmst. Bank 157.—, Deutsche Bank 204.20, Dresdener Bank 160 40, Badische Bank 116.—, Rhein. Kreditbank (alte) 135.95, Rhein. Kreditb. (neue) —.—, Rhein. Hypothekenbank (alte), 171.50, Rhein. Hypothekenbank (neue) —.—, Pfälz. Hypothenbank 164.20, Oesterr. Länderb. 208⅝, Wiener Bankverein 223.—, Banque Ottomane 112.40, Hessische Ludwigsbahn 118.—, Elbthalaktien —.—, Schweizer Centralbahn 137.90, Schweizer Nordostbahn 112 30, Schweizer Union 83 50, Jura-Simplon 87.20, Mittelmeerbahn 99.05, Meridional 135 65, Badische Zuckerfabrik 59.90, Harp. 187.90, Nordd. Lloyd 110 25, Hamburg—Amerika 124.60, Gritzner Maschinenfabrik 283.50, Karlsruher Maschinenb. 169.—, (2½ Uhr.) Kreditaktien 313.—, Diskonto-Kommandit 204.10, Staatsbahn 308.—, Lombarden 78⅝. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Kurse von 2¾ Uhr Nachm.) Kreditaktien 313.—, Diskonto-Kommandit 204.30, Privatdiskonto —.—, Staatsbahn 308.—, Lombarden 78⅝, Italiener —.—. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kreditaktien 312¾, Diskonto-Kommandit 204.10, Staatsbahn 308.—, Lombarden 78⅝, Gelsenkirchen —.—, Harpener —.—, Türkenloose 34.90, Portugiesen 24.60, 6% Mexikaner —.—, Jura Simplon 87.20, Italiener 93.40, Meridional —.—. Tendenz: still.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 231.—, Diskontokommandit 204.30, Staatsbahn 152.80, Lombarden 38.20, Russ Noten 216.70, Laurahütte 169.—, Harpener 187.60, Dortmunder 100.40, Italiener —.—. Tendenz: fest.

Berlin. (Schlußk.) 4% Reichsanleihe 103.90, 3% Reichsanl. 97.75, 4% Preußische Konsole 103.90, Oesterr. Kredit 231.—, Diskonto Kommandit 204.10, Dresdener Bank 160.40, Nationalbank für Deutschland 145.70, Bochumer Gußstahl 166.70, Gelsenkirchen Bergwerk 174.60, Laurahütte 168 20, Harpener 186.80, Dortm. 100.40, Ver. Köln-Rothw. Pulverfabrik 240 25, Deutsche Metallpatronenfabrik 351.50, Hamburg.-Amerik. Packet. —.—, Kanada-Pacific 58.50, Privatdiskonto 2¾.

Tendenz: Industriewerthe und Banken fest. Fonds still, doch fest. Türken behauptet. Bahnen ziemlich fest, namentlich heimische. Später Banken gut behauptet. Fonds und Bahnen still. Montan fest. Schluß befestigt.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 204.—, Deutsche Bank 203.70, Dortmunder 100.40, Bochumer 166.40.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 368.21, Staatsbahn. 357.20, Lombarden 88.20, Marknoten 58.70, 4% Ungarn 123.05, Papierrente 102.30, Oesterr. Kronenrente 100.90, Länderbank 244.25, Ungar. Kronenrente 99.90. Tendenz: fest.

Paris. (Anfangskurse.) 3% Rente 104.17, Spanier 63½, Türken 21.70, 3% Italiener 95 20, Banque Ottomane 572.—, Rio Tinto 688. Tendenz: —.—.

Paris. (Schlußkurse.) 3% Rente 104.17, 3% Portugiesen 23¾, Spanier 63⅝, Türken 21.70, Banque Ottomane 511.—, Rio Tinto 686.—, Banque de Paris 876.—, Italiener 95.25, Debeers 793.—, Robinson 204.—. Tendenz: fest.

London. (Südafrikan. Minen.) Deebers 29¼, Chartered 2⅝, Goldfields 4⅝, Randfontein 2⅛, Eastrandt 3¾.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Patentirt und Name geschützt.
Nutrose
Ein neues Nährmittel.
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

Institut Zahn, Karlsruhe, Viktoriastraße 3, Anstalt für Heilgymnastik und Gesundheitsturnen, gegr. 1884. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste bei Rückgratsverkrümmungen, Eng- und Schmalbrust, schlechter Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Blutarmuth, Dickleibigkeit, ferner in der Nachbehandlung von Arm- und Beinbrüchen u. s. w. **Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher Kinder.** — Prospekt und Empfehlungen zu beziehen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici.

Garantirt solide **Seidenstoffe** jeder Art, Sammte, Plüsche und Peluche liefert an Private die Seidenwarenfabrik u. Handlung **von Elten & Keussen, Crefeld.** Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren. Handschuhen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Soeben ist erschienen:

Turn- und Tanzlust.

80 volksthümliche, leicht spielbare Lieder
mit
Tanzweisen und anderen Tonstücken
in geeigneter Verbindung
zur
Begleitung von Turnübungen
der
Mädchen und der **Knaben**
wie auch zu sonstiger Verwendung herausgegeben
von
A. Göller,
Hauptlehrer in Mannheim.

4°. In Leinwand gebunden M. 3.60.

Die 30. Prämienziehung des 4prozentigen Badischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867 betreffend.

Bei der heute stattgehabten 30. Prämienziehung des 4prozentigen Badischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens von 1867, woran die am 1. April l. J. gezogenen 42 Serien:

80, 133, 199, 219, 285, 377, 457, 485, 561, 581, 673, 900, 918, 932, 969, 975, 991, 1082, 1119, 1121, 1136, 1235, 1258, 1325, 1383, 1417, 1451, 1564, 1758, 1845, 1910, 2017, 2081, 2128, 2180, 2219, 2267, 2287, 2309, 2318, 2363, 2389.

Theil genommen haben, sind nachstehende Schuldverschreibungen mit den beigesetzten, durch den Tilgungsplan bestimmten Kapitals- und Prämien-Beträgen gezogen worden:

Schuldverschr. Nr.	66242	mit	300000	M.
" "	33636	"	48000	"
" "	46574	"	18000	"
" "	113307	"	4800	"
" "	9912	mit je 2400		"
" "	66222			
" "	119401			
" "	10906	mit je 1200		"
" "	55912			
" "	62858			
" "	114309			
" "	114332			
" "	118130			
" "	119428			

Schuldverschr. Nr. 3954, 6626, 6649, 9902, 9930, 10902, 10920, 14222, 14245, 18823, 28010, 28015, 28034, 29003, 29019, 29040, 33638, 44951, 44991, 44994, 44998, 45851, 45856, 48415, 48432, 48439, 48707, 48727, 48749, 49512, 49513, 49515, 49525, 54052, 54065, 54087, 56032, 56763, 62869, 62899, 69146, 72512, 78160, 78184, 78190, 87878, 87881, 92207, 92214, 92219, 92247, 95457, 95490, 95491, 95495, 104016, 104031, 104033, 104044, 104045, 106353, 106363, 106384, 108953, 108958, 108962, 108964, 108971, 108973, 108977, 109000, 110909, 110929, 110948, 115435, 115450, 115858, 115859, 115875, 115880, 115895, 119402 à 600 Mark.

Alle übrigen zu den oben bezeichneten 42 Serien gehörigen Schuldverschreibungen werden lediglich mit dem Nennwerthe von je 300 M. eingelöst.

Die Zahlung vorgenannter Kapitals- und Prämien-Beträge erfolgt vom 1. August laufenden Jahres an, mit welchem Tage die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen aufhört.

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche sofort mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten, so zwar, daß die den Nennwerth übersteigenden Prämien mit einem Abzug von 3 % für's Jahr — vom Einlösungstag bis zum Verfalltag gerechnet — discontirt werden.

Bei diesem Anlaß werden die Besitzer folgender Schuldverschreibungen, welche von den früheren Verloosungen noch ausstehen, aufgefordert, die bezüglichen Beträge zu erheben:

Nr. 885, 1411, 1426, 3067, 3068, 3069, 3071, 3076, 3087, 4412, 4415, 5313, 9690, †10509, 11308, 11337, 11796, 12507, 12508, 12510, 12511, 12530, 13352, 13361, 13374, 15807, 15831, 18598, 19359, 19653, 19654, 19655, 19656, 19657, 19668, 19688, 19697, 21325, 21334, 23204, 25212, 25214, 25215, 25216, 25551, 25561, 25562, 25569, 26098, 27862, 27891, 27898, 28324, 28557, 28565, 28575, 28593, 28612, 29961, 30426, 30429, 30461, 30462, 30464, 30496, 33466, 33476, 36305, 36319, 36338, 38428, 38429, †43427, 53388, 59102, 59105, 59119, 59147, 64427, 64454, 67153, 70040, 70048, 73961, 74737, 74772, 74774, 74788, 76744, 79127, 79132, 80107, 80556, 80557, 80558, 80563, 80579, 81922, 84439, 84445, 84450, 85222, 85912, 86364, 86367, 86394, 89082, 92705, 93390, 93605, 93610, 94536, 94886, 94890, 99399, 99610, 100523, 100547, 102655, 102680, 102746, 105835, 107078, 107079, 107080, 107083, 107084, 107089, 108519, 108522, 110651, 110661, 110806, 110823, 111206, 111864, 112438, 114475, 114479, 119529.

Die mit † bezeichneten Schuldverschreibungen Nr. 10509 und Nr. 43427 zu je 300 M. sind den Besitzern abhanden gekommen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1897.

Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.
Helm. F·325.

F·303.2. Nr. 6392. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Das Ergebniß von gegen **10000 cbm Steinkohlenschlacken** jährlich aus dem Personen- und Werkstättebahnhof und aus dem Rangirbahnhof Karlsruhe soll öffentlich vergeben werden.

Die Vergebungsbedingungen liegen bei Unterzeichnetem, Bahnhofstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 10, zur Einsicht auf und können von da bezogen werden. Schriftliche, versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind daselbst portofrei bis längstens **Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** abzugeben.

Zu der dann stattfindenden Eröffnung werden die Angebotsteller eingeladen.

Karlsruhe, den 12. Juni 1897.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

F·521.3

Bad Antogast

Mineralbad und **Luftkurort** im bad. Schwarzwald.

Bahnst. Oppenau. — 500 M. ü. d. M. — in prachtvoller, geschützter u. waldreichst. Gebirgslage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- u. Natronquellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. Frauenkrankheiten. Ausserdem diätetische Kuren nach Dr. Wiel. **Pension.** Prospecte d. Badearzt Dr. Moog, sowie d. Besitzer **M. Huber.**

Illustrirtes Waarenverzeichniss gratis und franco.

Bekanntmachung.

F·321. **Pforzheim.** Indem wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß bei der heute vorgenommenen Ausloosung der 4%ᵢ städtischen Partialobligationen vom Jahre 1880 zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1898

von Lit. A Nr. 18, 49,
" " B " 6, 20, 23, 67,
" " C " 48,
" " D " 75, 159, 166, 191,
" " E " 10,

gezogen wurden, bemerken wir gleichzeitig, daß die Einlösung sowohl der fälligen Coupons, als der rückzahlbaren Obligationen

in Pforzheim bei der **Stadtkasse** und beim **Bankverein,**
in Karlsruhe bei den Herren **Strauß & Cie.,**
in Frankfurt a. M. bei den Herren **v. Erlanger & Söhne**

stattfindet.

Pforzheim, den 10. Juni 1897.

Der Stadtrath.
Habermehl. Frey.

Planfertigung u. Bauleitung
zu
Fabrikanlagen, zu Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.
übernimmt A·643.38
Civ.-Ing. Wilh. Walz. Karlsruhe.

Klauenöl

präparirt für **Nähmaschinen** und **Fahrräder** aus der Knochenölfabrik von **H. Möbius & Sohn, Hannover.**
Zu haben in den besseren Handlungen. A.338.39.

Rechtsanwalts-Gehilfe,
besonders im Gebühren- und Kostenwesen erfahren, **gesucht** von **Hans v. Martini,** Rechtsanwalt in Waldshut.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.

F.319.1. Nr. 5112. Oberkirch. Der kath. Kirchenfond in Ulm, Amts Oberkirch, hat den Erwerb von 50 a 31 qm Ackerland, auf der Gemarkung Ulm, Gewann Mößengaß, Plan 21, Lagerb. Nr. 2584, einerseits Franz Sales Krechtler, anderseits Wilhelm Bohnert, der sog. Meßnerjauch, glaubhaft gemacht und bezüglich dieses Grundstücks das Aufgebotsverfahren beantragt.

Hiernach werden alle dritte Personen, welche an besagtem Grundstücke in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte ansprechen, aufgefordert, solche spätestens in dem hierzu bestimmten Aufgebotstermine am

Mittwoch den 3. Oktober 1897,
Vormittags 9 Uhr,

hier anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Oberkirch, den 11. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. v. La Roche.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Schneider.

Konkurse.

F.308. Nr. I. 27,848. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters Albert Gebhardt hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß, sowie zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke auf

Samstag den 3. Juli 1897,
Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgerichte — Abth. II — hierselbst bestimmt.

Mannheim, den 11. Juni 1897.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Stalf.

F·313. Nr. 8133. Engen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der A. Rechberger Wwe. in Immendingen ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Termin auf

Samstag den 17. Juli 1897,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Engen bestimmt.

Engen, den 11. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V.:
Guggenbühler.

F.309. Nr. 4910. Meßkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Eduard Müller in Bietingen wird, nachdem nunmehr die Schlußvertheilung vollzogen ist, aufgehoben.

Meßkirch, den 10. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ballweg.

F.310. Nr. 4909. Meßkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wendelin Müller Wwe. in Krumbach wird, nachdem nunmehr die Schlußvertheilung vollzogen ist, aufgehoben.

Meßkirch, den 10. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ballweg.

F·311. Nr. 4911. Meßkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Eduard Müller und Wendelin Müller Wwe. in Krumbach wird, da eine entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist, gemäß § 190 K.O. eingestellt.

Meßkirch, den 10. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Ballweg.

F·312. Nr. 9542. Villingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gypsermeisters Markus Schätzle in Villingen ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. April 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Villingen, den 8. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

Vermögensabsonderung.

F·306. Nr. 7240. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer III, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Viktualienhändlers M. Walz, Elise, geb. Opfermann in Lichtenthal, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 3. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Frey.

Zwangsvollstreckung.

F.326. Ettlingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 28. Juni 1897,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhaus in Bruchhausen folgende, auf Gemarkung Bruchhausen gelegene, den Bäcker Simon Vögele Eheleuten allda gehörigen Liegenschaften versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Lagerb. Nr. 157:
5 a 15 m Hofraithe im Ortsetter; darauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung, nebst Scheuer, Stall und Schopf mit Schweinställen, neben Ignaz und Adolf Reuter und Carl Bach, taxirt zu 5000

Hierzu noch in 9 Parzellen:
17 a 33 m Wiese 330
86 a 58 m Acker 1430

Die näheren Bedingungen können bei Unterzeichnetem erfragt werden.

Ettlingen, den 25. Mai 1897.
Großh. Notar:
Kiefer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisungen.

F·248.2. Nr. 12,957. Bruchsal. Die Florentin Dammert Witwe, Anna, geb. Heß von Kronau, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird Großh. Amtsgericht Bruchsal stattgeben, wenn nicht

binnen 3 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Bruchsal, den 22. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schütz.

F·288.1. Nr. 3615. St. Blasien. Die Witwe des Malers Ludwig Oberle in Amrigschwand, Maria, geborene Müller, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf den Nachlaß ihres Ehemannes verzichtet haben, gemäß L.R.S. 770 beantragt, sie in die Gewähr dieses Nachlasses einzusetzen.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht

binnen 14 Tagen

Einspruch dagegen erhoben wird.

St. Blasien, den 4. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rödle.

F·289.1. Nr. 3616. St Blasien. Johann Wasmer, Kübler in Bernau-Gaß, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf den Nachlaß seiner Ehefrau Bernhardine verzichtet haben, gemäß L.R.S. 770 beantragt, ihn in die Gewähr dieses Nachlasses einzusetzen.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht

binnen 2 Wochen

Einspruch dagegen erhoben werden wird.

St. Blasien, den 4. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rödle.

Handelsregistereinträge.

F·286. Nr. 4969/70. Schönau. In das Firmenregister wurde heute eingetragen:

I. Zu O.Z. 163: Die Ehefrau des im Konkurs befindlichen Firmeninhabers Berthold Gassenschmidt, Luise, geborene Blum in Schönau, wurde durch diesseit. Urtheil vom 1. April d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

II. Zu O.Z. 228: Die Ehefrau des im Konkurs befindlichen Firmeninhabers Wilhelm Ruch, Rosa, geb. Philipp in Schönau, wurde durch diesseit. Urtheil vom 8. April d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Schönau, den 5. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Straub.

F·296. Nr. 4438. Heidelberg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Arbeiten zur Entwässerung und Befestigung des Freiladeplatzes auf Bahnhof Schwetzingen.

Loos I. Herstellung von fünf kleinen Einlaufschächten mit Quaderkranz und Rost, ferner eines Thonröhrenstranges von beil. 170 lfd. m Länge und 15 cm Lichtweite, einschl. der Grabarbeit und der Lieferung sämmtlicher Materialien.

Loos II. Herstellung einer Pflasterrinne, sowie Pflastern einer 3,5 m breiten Fläche längs des Ladegleises, zusammen beil. 432 qm, einschl. der Materiallieferung, ausschl. der Grabarbeit.

Loos III. Befestigung des Platzes mit Gestück, Beschotterung und Ueberkiesung, beil. 1500 qm, ohne Erdarbeiten und ohne Materiallieferung.

Pläne und Bedingungen liegen auf meinem techn. Bureau zur Einsicht auf, welches auch Angebotsmuster abgibt; Versandt der Bedingungen nach auswärts findet nicht statt.

Angebote — mit entsprechender Aufschrift versehen — sind bis längstens

Donnerstag den 24. l. Mts., Vormittags 9 Uhr,

bei mir einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber statt.

Heidelberg, den 10. Juni 1897.
Der Großh. Bahnbauinspektor II.

F·322.1. Nr. 2254. Rastatt.

Ueberwölbung des Rothenbaches zwischen dem Großh. Landesbad und dem früheren herrschaftlichen Bezirksspital in Baden.

Wir vergeben im Wege des öffentlichen Angebotes die

Erd-, Maurer- u. Cementarbeiten

für die Ueberwölbung des Rothenbaches in Baden.

Es beträgt für das rund 120 m lange Gewölbe

der Erdaushub .	circa 1200	cbm
das Gewölbemauerwerk	215	"
das Bruchsteinmauerwerk	715	"
der Cementverputz	680	qm
das Sohlenpflaster	410	qm.

Die Angebote können je nach Wahl der Bieter in Mauerwerk oder in **Stampfbeton** gemacht werden.

Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis **Mittwoch den 30. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr,** mit der Aufschrift „Rothenbachgewölbe" versehen, auf unserem Geschäftszimmer einzureichen, von wo die Angebotsformulare bezogen werden können und woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Rastatt, den 9. Juni 1897.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.